Die Arbeit der Volksbildungsstätten geht weiter

Das Volksbildungswerk ist eine Einrichtung, die allen Volksgenossen Gelegenheit geben soll, sich auf vielen Lebensgebieten Rüstzeug für die Berufsaufgaben zu schaffen und Interessen auf künstlerischen musikalischen und handwerklichen Gebieten zu fördern. In diesen Wochen des Krieges sind die Kurse erneut angesetzt worden. Sie erfreuen sich im gesamten Gaugebiet mit einer Teilnehmerzahl von über 70 000 Hörern eines guten Zuspruches.

Das Volksbildungswerk hat seine Einrichtungen auch der Inneren Front zur Verfügung gestellt. So werden in allen Bezirken regelmäßig im Einvernehmen mit der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" Film-Veranstaltungen in den Lazaretten, vor der Truppe und für die Angehörigen der von der Mobilmachung Eingezogenen durchgeführt.

Ein großes Bedürfnis besteht gerade jetzt für die Erlernung der russischen polnischen und rumänischen Sprache. Auch hier hat sich das Volksbildungswerk in Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront ein wirkungsvolles Arbeitsfeld geschaffen. Aus der Mitte der Hörer wurde der Wunsch geäußert, auch einmal die politische Propaganda unserer Feinde näher kennenzulernen. In Abendkursen wird nunmehr die Karrikatur aus der Auslandspresse einer kritischen Betrachtung unterzogen und somit den Hetzmethoden ihre Stachel und Hinterhältigkeiten genommen.

Die Kurse für Basteln und Bauen entspringen einem Bedürfnis der Zeit. Hier handelt es sich nicht allein um eine Liebhaberei, sondern um das Anlernen von Fertigkeiten, die einem Haushalt von großem praktischem Wert sein können. Zu diesem Gebiet gehört auch die Erlernung der Schnitzkunst. Für die sparsame Wirtschaftsführung unserer Haushalte spielen auch Handarbeitskurse eine große Rolle. „Aus altem mach neu", das ist auch hier die Parole.

Nach wie vor ist die deutsche Geschichte, Gegenwartspolitik und Weltanschauung und hier vor allen Dingen „Der Mythus" von Alfred Rosenberg Gegenstand ernster Arbeit. Hier handelt es sich nicht um Gelegenheitshörer, sondern um solche, die sich hier ständig das Rüstzeug holen für die Festigung ihrer nationalsozialistischen Weltanschauung. Es ist selbstverständlich, daß alle diese Kurse im Einvernehmen mit den Schulungsämtern der Partei durchgeführt werden.

Das Arbeitsjahr des Volksbildungswerkes ist neuerdings zu drei Semestern, je zu zehnmal anderthalb Stunden aufgeteilt. Die Zusammensetzung der Teilnehmer bildet einen gleichmäßigen Querschnitt durch das gesamte Volk. Die meisten Hörer stammen aus einer Altersgruppe bis zu 25 Jahren, während sich etwa 55 v. H. aus Volksgenossen bis zu über 80 Jahren zusammensetzen. Einer der ältesten Teilnehmer ist bereits 88 Jahre und fährt trotz der Verdunkelung regelmäßig über 12 Kilometer mit der Bahn, um sich in den „Mythus" zu vertiefen.

Während dieser knappe Ausschnitt aus den umfassenden Aufgabengebieten der Volksbildungsstätten ihre besondere Bedeutung für die Innere Front zeigt, laufen daneben noch eine große Anzahl Kurse, die sich mit allen nur erdenklichen Lebensgebieten beschäftigen. Besonders bemerkenswert ist aber auch, daß von dieser Stelle aus die weltanschauliche politische Vorbereitung auf den Reichsberufswettkampf 1940 vorgenommen werden soll.

Sachsen und Nachbarschaft.

Siebenlehn. Vom Rathausbau. Nachdem schon seit längerer Zeit die äußere Gestaltung des Rathausneubaues beendet wurde, geht nunmehr auch die innere Ausgestaltung ihrer Vollendung entgegen. Schwer war in mancher Beziehung die Materialbeschaffung, was die etwas verlängerte Bauausführung erklärlich macht. Die im Gebäude befindliche Dienstwohnung des Polizeiwachtmeisters konnte schon vor Wochen bezogen werden. Die offizielle Inbetriebnahme des neuen Rathauses bzw. dessen Einweihung mit Uebernahme durch die Stadt soll Ende des Monats erfolgen, worüber wir berichten werden.

Löbau. Fahrerflucht. Auf der Staatsstraße von Löbau nach Neugersdorf wurde in Großschweidnitz ein Radfahrer, der sein Fahrzeug schob, von einem Personenauto von hinten angefahren und schwer verletzt. Der Kraftfahrer hielt kurz an, fuhr aber dann davon, ohne sich um den Schwerverletzten zu kümmern. An der Unfallstelle wurde die rechte Türklinke, die abgebrochen war, aufgefunden.

Zittau. Mißlungener Ueberfall. Auf der Horst-Wessel-Straße wurde eine Frau von einem unbekannten Mann überfallen. Der Täter suchte ihr die Handtasche zu entreißen und würgte sein Opfer am Halse. Da sich die Frau heftig wehrte, mußte der dreiste Bursche schließlich die Flucht ohne Beute ergreifen.

Bautzen. Unter den Fallhammer geraten. In einem Steinbruchsbetrieb in Schwarznaußlitz geriet der Maschinenschlosser M. Hause mit der rechten Hand unter den Fallhammer der Pflastersteinmaschine. Ihm wurden Zeige- und Mittelfinger zum Teil abgeschlagen.

Chemnitz. Durch Kohlengase getötet. In der Albrechtstraße fand man die 18 Jahre alte Tochter in einer Gartenlaube tot auf. Sie hatte in der Laube in einem Grudeofen Feuer gemacht und beim Auflegen von Koks vergessen, die Rauchklappe zu öffnen. Die infolgedessen ausströmenden Kohlenoxydgase hatten den Tod des Mädchens zur Folge.

Mittweida. Im Pferdestall tot aufgefunden. In Erlau wurde im Pferdestall eines Gutes der fünf Jahre alte Sohn der in dem Gute wohnhaften Melkersehleute Oswald tot aufgefunden. Der Knabe hatte vorher mit einem Mädchen an einem Wassertrog gespielt und war bis an die Hüfte durchnäßt worden. Dann hatte er sich im Pferdestall in einem Pferdestand aufs Stroh gelegt. Einige Stunden später wurde er dort von seiner Mutter unverletzt tot aufgefunden. Die sofort eingeleiteten Ermittlungen haben bisher noch keine Aufklärung über die seltsame Todesursache gegeben.

Wichtige Bestimmungen für Sozialversicherungen

Invaliden-Versicherung während des besonderen Einsatzes der Wehrmacht

Der Generalbevollmächtigte für die Wirtschaft hat unter dem 13. Oktober 1939 eine Verordnung über die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten sowie die Knappschaftliche Pensionsversicherung während des besonderen Einsatzes der Wehrmacht erlassen. Nach § 1 dieser Verordnung sind sämtliche Bezüge, die Angehörige der Wehrmacht während des jetzigen besonderen Einsatzes der Wehrmacht erhalten, nicht Entgelt im Sinne des § 160 der Reichsversicherungsordnung. Für sie sind daher keine Beiträge zu entrichten. Dies gilt insbesondere für etwaige Zahlungen, die einem einberufenen Gefolgschaftsmitglied von dem Unternehmer (Dienstberechtigten) gewährt werden. Die Zeiten des besonderen Einsatzes der Wehrmacht werden, wie es in § 2 der Verordnung heißt, für die Erfüllung der Wartezeit angerechnet und erhalten die Anwartschaft (Ersatzzeiten). Diese Ersatzzeiten stehen Pflichtbeiträgen gleich. Dem Versicherten werden nach Eintritt des Versicherungsfalles für die Zeit des besonderen Einsatzes der Wehrmacht aus Mitteln des Reiches Steigerungsbeträge gewährt, deren Höhe später festgesetzt werden wird. Sind für diese Zeit Beiträge entrichtet worden, so werden für sie zusätzliche Steigerungsbeträge gewährt.

Sozialversicherung (Invalidenversicherung) der Notdienstpflichtigen

In der 2. Durchführungsverordnung zur Notdienstverordnung vom 10. Oktober 1939 wird die Sozialversicherung der Notdienstpflichtigen geregelt. Nach § 1 dieser Verordnung berührt ein kurzfristiger Notdienst ein bestehendes Sozialversicherungsverhältnis nicht. Werden bei langfristigem Notdienst für die Dauer der Beschäftigung im Notdienst die bisherigen Dienstbezüge von der früheren Beschäftigungsstelle weitergezahlt, so bleibt das bestehende Sozialversicherungsverhältnis unberührt (§ 2). Wird zwischen dem Dienstleistungsempfänger und einem Lohndienstpflichtigen, der nicht unter § 2 fällt, ein einem Arbeitsvertrag entsprechendes Beschäftigungsverhältnis begründet, so finden für die Sozialversicherung die allgemeinen Vorschriften sinngemäße Anwendung. Jedoch bleiben Personen, die vor der Heranziehung zum Notdienst der Versicherungspflicht in der Angestellten-Versicherung oder der knappschaftlichen Pensionsversicherung unterlagen, aber auf Grund des Notdienstes eine invalidenversicherungspflichtige oder nichtknappschaftliche Beschäftigung ausüben, für die Dauer des Notdienstes in ihrem bisherigen Versicherungszweig versichert; maßgebend für die Höhe des Beitrages ist der zuletzt an den bisherigen Versicherungsträger bezahlte Beitrag (§ 3).

Wird zwischen dem Dienstleistungsempfänger und einem Notdienstpflichtigen der nicht unter § 2 fällt, ein einem Arbeitsvertrag entsprechendes Beschäftigungsverhältnis nicht begründet, so gelten für die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten sowie die knappschaftliche Pensionsversicherung die Vorschriften sinngemäß, die für die Angehörigen der Wehrmacht während des besonderen Einsatzes erlassen sind. War der Notdienstpflichtige bei Eintritt in den langfristigen Notdienst nicht rentenversicherungspflichtig, so bleibt er weiter versicherungsfrei (§ 4, Z. 1).

Im übrigen wird auf den Wortlaut der Verordnung verwiesen (Reichsgesetzblatt I, S. 2018).

Ideale Zusammenarbeit unserer Bauern

Kameradschaftshilfe zwingt Hackfruchternte und Herbstbestellung

Man muß in diesen Tagen draußen gewesen sein in unseren sächsischen Landgemeinden und die Bauern an Ort und Stelle bei der Arbeit beobachtet haben, um zu wissen, was es heißt, daß Hackfruchternte und Herbstbestellung bener ordnungsgemäß unter Dach und Fach gekommen sind bzw. noch kommen. Die Landbevölkerung hat in den letzten Jahren trotz Kräftemangels gewiß außergewöhnliche Arbeitsleistungen vollbracht, sie hat die Erzeugungsschlacht mit hervorragendem Erfolg bestritten. Aber all das konnte noch überboten werden in den diesjährigen Herbstmonaten, wo ungezählte Bauern, Landwirte und Landarbeiter im grauen Rock an den Grenzen des Reiches stehen. Noch kleiner als sie bisher schon war, wurde die Zahl der arbeitenden Hände in den ersten Septembertagen, und dies gerade zu einer Herbstzeit, da die Ernte ohnehin verspätet und die Witterung recht feucht war. Und doch wurde das Arbeitspensum geschafft, sind die Hackfrüchte bereit, die Felder umgebrochen und ist zum größten Teil die Saat unter die Erde gekommen. Wie war es möglich, diese neuerliche Rekordleistung zu vollbringen?

In einer sächsischen Kreisbauernschaft gewannen wir Einblick in das Arbeitsverfahren, das sofort nach der Einziehung von Menschen und Pferden zur Wehrmacht in Tätigkeit trat.

Groß war der natürliche Bedarf der Wehrmacht an Pferden. Aber auch die Heimat brauchte ihrer noch so viele, daß der Betrieb bei aller Einschränkung weiterlaufen konnte. Es mußte also eine entsprechende Aufteilung vorgenommen werden. Dabei durfte aber neben den Arbeitstieren das Zuchtmaterial nicht vergessen werden, da ja eine ausreichende und gute Nachzucht für den künftigen Pferdebestand von größter Wichtigkeit ist. Entsprechend dem Prinzip der auf Gegenseitigkeit beruhenden idealen gemeinsamen Arbeitsteilung gingen die zurückbleibenden Pferde, was ihre Arbeitskraft betrifft, sozusagen in Gemeinbesitz über. Denn die Arbeit auf Höfen und Feldern blieb nicht mehr die Angelegenheit der einzelnen bäuerlichen Arbeitsgemeinschaft eines Hofes, sondern jeder war für den andern mit da.

Denn es mußte ja dafür gesorgt werden, daß die Wirtschaften, deren Betriebsführer und Gefolgschaften ins Feld gezogen sind, weiterliefen. Dies wurde in einem großzügigen, von echter Kameradschaft getragenen Aushilfesystem erreicht. Jungbauern und nur noch wenig tätig gewesene Altbauern übernahmen die Posten eingezogener Wirtschaftsführer. Waren auf einem Hof noch zwei Söhne vorhanden, erhielt der eine die Order, die Stelle eines abwesenden Betriebsführers zu übernehmen. In Kleinbetrieben nah mder Ortsbauernführer oder sein Vertreter die Fortführung der Wirtschaft in die Hand. In größerem Umfang stellten sich Lehrkräfte von landwirtschaftlichen Schulen und Berater von Wirtschaftsberatungsstellen den Kleinbetrieben für die Beratung in sämtlichen Fragen der Betriebswirtschaft zur Verfügung. Auf solche und ähnliche Weise gelang es zunächst einmal, den führungsmäßigen Fortgang auch des letzten Betriebes sicherzustellen.

Nun war es die nächste Aufgabe, die praktischen Arbeiten mit den eigenen vorhandenen Arbeitskräften zu meistern. Auch dies gelang, wenn auch mit einem unerhörten Arbeitsaufwand. Teilweise kehrten auch ehemalige landwirtschaftliche Arbeiter aus der Industrie zurück. In der Hackfruchternte brachten die Hilfskräfte von Partei und Staat, Parteigenossen, Beamte, Angestellte, SA.-Männer, Hitler-Jugend und Angehörige der NS.-Frauenschaft eine wesentliche, von den Bauern sehr anerkannte Entlastung.

Währenddessen aber griffen die Bauern sich selbst in unvergleichlicher Kameradschaftshilfe weiter unter die Arme. Wohl selten ist der Grundsatz „Einer für alle, alle für einen" so vorbildlich Wirklichkeit geworden wie in diesem Herbst unter unseren sächsischen Bauern. Ist der eine mit seiner Arbeit fertig, dann hilft er dem andern. Was einer allein nicht schaffen kann, das schafft er gemeinsam mit dem Nachbarn. Auf einem Bauernhof hat der Bauer nur die Bäuerin und die Kinder zurückgelassen. Schon ist der Nachbar mit Pferd und seinen beiden Töchtern zur Stelle, und noch nie kamen hier die Kartoffeln so schnell in den Keller wie jetzt. Mittelpunkt der Kameradschaftshilfe ist der Ortsbauernführer, wenn sie nicht — wie in größeren Gemeinden — selbständig arbeitende Kameradschaften gebildet haben. Er stellt mit seinen Bauern den Plan der gegenseitigen Hilfe auf. Alles wird so eingeteilt, daß jeder Betrieb ganz ungeachtet seiner Größe und der vorhandenen schaffenden Kräfte auf gleicher Produktionshöhe mit den anderen steht. Der Bauer, dem nur noch ein Pferd geblieben ist, der spannt mit seinem Nachbarn zusammen, dem es genau so geht. So bezwingen sie gemeinsam die schweren Ackerarbeiten. Natürlich werden in dieses Netz der gegenseitigen Hilfe auf die Schlepperbesitzer eingereiht, die ihre Maschinen bereitwillig und zu niedrigem Kostensatz hergeben.

Bei der Betrachtung solcher Gemeinschaftsleistungen darf aber nicht die Arbeit der Bäuerinnen vergessen werden, die geradezu Uebermenschliches zu vollbringen haben. Denn sie mußten zu ihrem großen Arbeitsgebiet noch weitere Aufgaben übernehmen. Ihre Arbeit dauert vom ersten Hahnenschrei bis in die späten Nachtstunden. Ihr gehört unsere größte Bewunderung, und wir verbinden damit den Wunsch, daß ihr einmal der Lohn in Form dringend notwendiger Entlastung zuteil wird. i.-i.

Zwei Eier auf L 47

Im Bereiche der Landesbauernschaft Sachsen werden bis 12. November auf den Abschnitt L 47 zwei Eier für jeden Verbraucher ausgegeben.

Amtliche Verkündigungen

Bekanntmachung.

Auf den Abschnitt L 47 der Nährmittelkarte kann jeder Versorgungsberechtigte in der Zeit vom 6. bis 11. November 1939 **zwei Eier** beziehen.

Meißen, am 6. November 1939

Der Landrat zu Meißen. **Der Oberbürgermeister der Stadt Meißen.**

Oeffentliche Erinnerung an die Steuerzahlung.

Es wird an die Zahlung folgender Steuern erinnert:

1. der am 10. November 1939 fälligen **Umsatzsteuervorauszahlungen,**
2. der am 10. November 1939 fälligen **Vermögensteuerzahlungen,**
3. des bis zum 20. November 1939 **abzuführenden Kriegszuschlags zum Kleinhandelspreis für Bier, Tabakwaren und Schaumwein,**
4. der bis zum 5. November 1939 fällig gewesenen sowie der bis zum 20. November 1939 zu entrichtenden **Lohn- und Wehrsteuer,** der **Kriegszuschläge für die Lohnsteuer und der Lohnzuschläge,**
5. der auf Grund der zugestellten Steuerbescheide im November 1939 fälligen **Abschlußzahlungen an Einkommen-, Wehr-, Körperschaft- und Umsatzsteuer 1938,**
6. der bis zum 10. und 20. November 1939 zu entrichtenden **Beförderungssteuer,**
7. des **Steuerabzugs von Aufsichtsratsvergütungen,**
8. des **Steuerabzugs vom Kapitalertrag und des Kriegszuschlags hierzu.**

Die Steuerabzugsbeträge und die Zuschläge sind binnen einer Woche nach Zufließen der Vergütungen bzw. des Kapitalertrags abzuführen.

Wer nicht pünktlich zahlt, hat einen Säumniszuschlag von 2 v. H. des rückständigen Steuerbetrags verwirkt und sofortige Zwangsvollstreckungsmaßnahmen zu erwarten.

Finanzamt Meißen, 6. November 1939.

Familien-Drucksachen liefert die Druckerei ds. Bl.

Schützenhaus-Lichtspiele

Heute Dienstag bis Donnerstag täglich 1/4 9!

Ein Abenteuerfilm von großen Ausmaßen!

Der grüne Kaiser

mit Gustav Dießl, René Deltgen, die entzückende Carola Höhn, Hilde Hildebrand, Paul Westermeier u. a. m.

Dieser Film wurde dem Leben entnommen, deshalb ist er ein phantastisches

Abenteuer der Wirklichkeit

und mit seinen Herzenskonflikten ein packender Liebesroman

Sie hören den neusten Tango: Voll Musik ist die Nacht.....

Im Vorprogramm: der neueste

Wochenschaubericht und Kulturfilm!

Für Jugendl. über 14 J. erlaubt

Alte **Silbermünzen**

Altsilber — Altgold u. hochwert. Schmuck

übernehme geg. sofort. Barvergütung

Juwelier Schnauffer

Dresden A., Prager Str. 5, I. Tel. 25 196

Zerfallenen Weißkalk

ein ganz vorzüglich. Aetzkalk, zu Düngezwecken usw gibt preiswert ab

Emil Ruppert

Bauwarenhandlung,

Wilsdruff - Ruf 412

Kleine Zeitschriftentour

für nur 1 Tag aller 2 Wochen Fahrrad

zu vergeben. Bedingung.

Bewerbungen:

Beyer-Schnitt, Dresden A

Schössergasse.

Inletts / Bettfedern

Steppdecken

Nützlichen Rat und reiche Auswahl finden Sie beim Spezialisten

Wäsche-Rösler

Dresden-A. 1, Rosenstraße 14

Ein Inserat in dieser Zeitung wird beachtet und **hat Erfolg**

Börse, Handel, Wirtschaft.

Amtliche Berliner Notierungen vom 6. November.

Berliner Wertpapierbörse. Auf dem Aktienmarkt setzten sich überall Kursbesserungen durch. — Am Rentenmarkt zogen von den Steuergutscheinen II die Juni-, Juli- und Augustabschnitte um je 0,12 v. H. an. Steuergutscheine I neigten zur Schwäche, insbesondere die April- und Maistücke. Industrieanleihen meist widerstandsfähig.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Lässig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderdienst. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.